

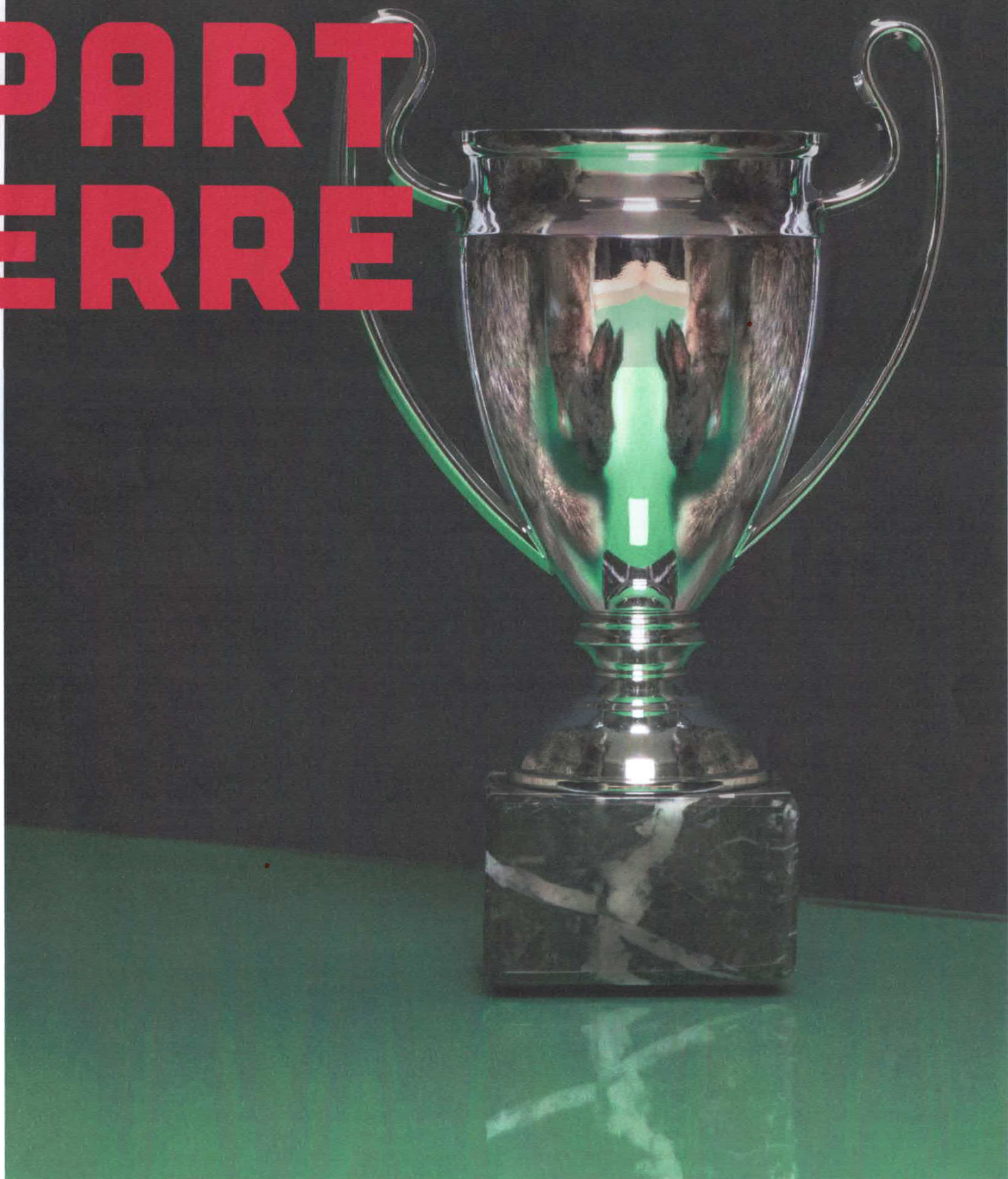
HOCH PART ERRE

Zeitschrift für Architektur, Planung und Design

Fr. 18.-, € 16.-



12/16



Die Besten 2016:
Geballtes Wohnen, nahtlose Kollektion
und wilder Auenpark



11



12

11 Praktisch geschult

Von der Decke hängt ein Leuchter aus 36 Kunststoffrohren, eine Werkbank steht für Praxisnähe. In Jona bildet die Firma Geberit Sanitärprofis für die Installation ihrer Systeme aus. Bureau Hindermann hat die Räume gestaltet und ein Präsentationsregal entwickelt. Es basiert auf dem Montagesystem der sanitären Anlagen. www.geberit.ch

12 Geist der Zwanzigerjahre

«Alte Stoffresten, leicht zu übersehen, auf den zweiten Blick aber voller Emotionen, Geschichten und Wertvorstellungen», sagt Sabine Portenier über die Recherche für ihre Kollektion «Orphelia». Inspiration fand die Designerin in den Zwanzigerjahren, unter anderem in der damaligen Tennismode. Porteniers Entwürfe mit geraden Linien und geometrischen Elementen wirken in Seide, Wolle und Mohair sehr feminin. Foto: Tabea Reusser

13 Designer als Stadtentwickler

Die französischen Designer Ronan und Erwan Bouroullec versuchen sich auch als Stadtentwickler. Sie haben unter anderem einen wandernden Kiosk, einen künstlichen Wasserfall oder einen hängenden Wald entworfen. Nun zeigt das Vitra Design Museum in Weil am Rhein ihre «Rêveries



13



14



16

N



15

Urbanes»: 14 Szenarien für den urbanen Raum, ohne auf einen bestimmten Ort hinzuzielen. «Sicher werden manche die Schau überraschend finden, denn bisher war Stadtentwicklung nie unser Gegenstand», sagt Ronan Bouroullec in der «Basler Zeitung». «Mir gefällt diese Position. Ich denke, dass unsere besten Entwürfe in den letzten zwanzig Jahren mit Themen zu tun hatten, auf die wir nicht besonders gut vorbereitet waren.»
Vitra Design Museum, bis 22. Januar 2017.

14 Der Abbruch ist vom Tisch

Vor zwei Jahren tauchte erstmals die Idee auf, das Winterthurer Theatergebäude abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen, der gleichzeitig auch Kongresszentrum und Hotel ist. Doch der Aufschrei in der Kulturszene war gross, ist doch das Theater nicht nur ein lebendiger Ort, sondern auch ein Stück hervorragender Architektur siehe Hochparterre 4/16. Das wichtigste Werk des Architekten Frank Krayenbühl steht im kantonalen Inventar der schützenswerten Bauten. Ein Sanierungsfall ist das 38-jährige Haus zwar durchaus. Doch nach genaueren Abklärungen wurden aus 40 Millionen Franken Sanierungskosten bloss noch 9 Millionen. Der Stadtrat legte die «Vision Theater plus» ad acta und erntet dafür Applaus.

15 Andersen und Holl prämiert

Marilyne Andersen, Professorin für nachhaltige Gebäudetechnologie an der EPFL, und Steven Holl, Architekt in New York und Peking, haben den Daylight Award 2016 bekommen. Holls Arbeiten wie das Nelson-Atkins Museum of Art in Kansas City siehe Foto beeindrucken durch die Hervorhebung von Raum und Licht. Andersen wird in der Kategorie Wissenschaft für ihren Beitrag zur Tageslichtforschung gewürdigt. Der Preis ist aus dem Schweizer Architekturpreis «Tageslicht-Award», den Hochparterre jeweils mit einem Themenheft begleitet hat, und zwei dänischen Preisen für Tageslicht hervorgegangen. Er wird von der Velux-Stiftung und ihren zwei dänischen Schwesterstiftungen vergeben.

16 Schallschlucker bedruckt

«Pannelo» ist eine Tafel mit abgerundeten Ecken und einer Oberfläche aus Schurwollfilz, die den Schall stark absorbiert. Nun hat der Textilhersteller Ruckstuhl sein Produkt aufgefrischt und macht es mit dem 3-D-Textildruck «Dafat» siehe Hochparterre 9/15 individualisierbar. Nebst Modestoffen von Jakob Schlaepfer ist «Pannelo» das erste käufliche Produkt, das die neue Technologie nutzt. Die Langenthaler haben die Tafel vor